



APPUNTI DI DORO

1 / 2010 D



Jahresbericht 2010

Der Jahreswechsel 2009-2010 auf Doro war im Vergleich zu anderen Jahren relativ friedlich und ruhig. Schuld daran war wohl auch das kalte trübe Wetter. Am 14. Januar bei Eis und Schnee hat man sich dann in Dalpe getroffen um das Projekt Piumogna+ Viva zu starten. „Val Piumogna“ ist der Name des nächsten Seitentals des Val Chironico in Richtung Norden. Mehr zu diesem Projekt ist weiter hinten in dieser Ausgabe zu lesen.

Bald darauf, Ende März, fand die Generalversammlung unseres Vereins statt. Dabei wurde beschlossen, dass wir bei Piumogna+ Viva mitmachen und dass der Vorstand im Namen des Vereins ein Projekt für Doro ausarbeitet, das die weitere Bewirtschaftung des Montes sicherstellen soll, wobei die Mich- und Käseproduktion den Vorrang vor reiner Beweidung mit Mastvieh haben soll. Im Weiteren soll das Wasserreservoir von Graziella abgekauft werden und der Verein organisiert seit diesem Jahr das traditionelle Dorofest, das Ilde Pedretti anno 1987 wieder ins Leben gerufen hat.

Obwohl auf Doro noch haufenweise Schnee liegt, waren wir bald auch schon dran die Sommersaison in die Wege zu leiten. Für den Alpbetrieb meldete sich das Team des letzten Sommers von Charlotte, Cora und Nadja aus Genf und eine Familie aus dem Tessin. Wegen der Kontinuität und den guten Erfahrungen im Vorjahr bekamen die drei Frauen aus Genf die Zusage. Langsam begann der Schnee zu schmelzen und die eingefrorene Wasserleitung konnte wieder in Betrieb genommen werden. Für das Mistseilbähnli haben wir ein neues, grösseres Wägeli gebaut, das unten leichter zu entleeren ist.



Titelbild:
Doro Anfang November 2010.

Kaum waren die letzten Flecken Schnee verschwunden hat der Alpaufzug stattgefunden. Die ersten paar Wochen waren aber frostig und eine Menge Holz wurde verbrannt um einigermaßen warm zu haben. Trotzdem und trotz den häufigen Wechseln im Team wurde flott gearbeitet und den Geissen ging es gut.

Wir hatten an der Generalversammlung beschlossen dieses Jahr das Dorofest zum Tag des Kirchenpatrons St. Johannes, Ende Juni, durchzuführen und nicht Anfang August, weil dann sonst schon so viel los ist. Trotz des wunderschönen Tages verirrten sich ausser dem Pfarrer aber nur wenig Leute nach Doro. Vermutlich waren die Fussball WM und das Grümpel-tourier in Chironico schuld... Trotzdem war es ein unvergessliches Fest, vor allem für mich, weil wir bei der Gelegenheit unseren Sohn Arno haben taufen lassen. Ohne das feine Mittagessen von Antonia und Edy wäre es aber nur halb so schön gewesen.



Kassier beim Dorofest

Taufe von Arno beim Dorofest

In den Sommerferien fanden dann die üblichen Lager der Lehrwerkstätte Basel und der Steinerschule Biel statt. Es wurden Trockenmauern und Zäune zum Schutz vor Erosion gebaut, Wege verbessert, die Seilbahnstation ausgeebnet, Ställe repariert und einige haben sich sogar im Steindachdecken geübt. Daneben wurde wie jedes Jahr der Entwässerungsgraben oberhalb von Doro geputzt.

Bald war auch schon die Alpsaison beendet und die Geissen wurden freigelassen für die Brunstzeit. In November haben wir eine ausserordentliche Vereinsversammlung zum Thema Wasserversorgung abgehalten. Das Reglement für die Wasserversorgung wurde gutgeheissen und auch der Kauf des Wasserreservoirs von Graziella für Fr. 5'000.-. Dagegen gab es zwar verschiedene Einwände aber



letztlich schien die Mehrheit den Kompromiss der Konfrontation vorzuziehen. Somit ist der Verein nun Eigentümer der ganzen Wasserversorgung. Schämpu hat sich entschlossen diesen Winter teilweise mit den Geissen auf Doro zu bleiben, was ihm letzten Winter durch die riesigen Neuschneemengen verunmöglicht worden ist. Das ist eine gute Sache, die auch den paar Helfern tiefe Eindrücke verschaffen wird. Es liegt aber auch diesen Winter schon wieder gut 60 cm Schnee und die Skisaison ist wohl gerettet.

Beat, Dezember 2010

Projekt Piumongna+ Viva

Schon im letzten Appunti wurde das Projekt erwähnt, aber bloss am Rand. Dabei handelt es sich um ein regionales Entwicklungsprojekt, welches weit über Doro hinaus geht und am Anfang von der Gemeinde Dalpe und dessen Gemeindepräsidenten Marzio Eusebio angerissen worden ist. Es wurde in der Folge auf die Gebiete von Prato Leventina, Chironico und Faido ausgedehnt. Vor dem Hintergrund der Schwierigkeiten und des Rückgangs der Landwirtschaft und auch der Bevölkerung in unserem Gebiet sind darin folgende Massnahmen vorgesehen:

- 1.) Verbesserung der Weideflächen und des Zugangs zu den Alpen
 - 2.) Förderung der Milchverarbeitung und des Direktverkaufs von Produkten.
 - 3.) Unterstützung bei der Schaffung von Nebenerwerbsquellen für die Landwirtschaft.
- Konkret sollen damit die Arbeits- und Lebensbedingungen des Primärsektors verbessert und die Anzahl der Arbeitsplätze gesteigert oder wenigstens stabil gehalten werden. Dabei sollen auch lokale Tradition und die Schönheit und der Artenreichtum der Landschaft gepflegt werden. Durch den Unterhalt des Wegenetzes und die Schaffung neuer Routen und Übernachtungsmöglichkeiten soll der sanfte Tourismus im Gegensatz zum reinen Tagestourismus unterstützt und die dafür nötige Infrastruktur ausgebaut werden. Auch sollte ein gemeinsames Label für die Region rund um den Pizzo Forno geschaffen werden. Neben all dem soll das Projekt, wie es heute landläufig ist, auch nachhaltig sein.

Das Projekt steht im Kontext der neuen schweizerischen Lokalpolitik: Vor dem Hintergrund der Ungleichheit der Regionen sollen deren Eigenheiten genutzt und nicht mehr eingeebnet werden. Es sollen

im Gegensatz zu früher, wo versucht wurde soziale Ungleichheit mit Subventionen auszugleichen, lokale Initiativen mit nachhaltigem Hintergrund (Ökologisch und Ökonomisch), die sich die Eigenheiten der Gegend zu Nutzen machen, belohnt und gefördert werden. Dabei sind die Massnahmen nicht mehr nur auf die ländlichen Randgebiete beschränkt.

Piumogna+ Viva besteht aus 27 Projekten. Dabei sind neben Doro und dem Betrieb von Christian und Sabine in Ces 5 weitere Alpen vertreten, darunter die Sanierung der Hütten von Vedlé, Töira und Gardisc auf der Alpe Sponda. Dazu kommen Bauvorhaben (Ställe, Wohnhäuser, Verkaufsstellen und Agroturismo) von Landwirtschaftsbetrieben in Dalpe, Projekte im Bereich des Tourismus wie die Area Boulder und die Torre dei Pedrini in Chironico, Klettersteige, Wanderwege, Lehrpfade und die Wintersportanlagen in Prato und Dalpe.

Leider ist die Fondazione per la rinascita di Ces, ein wertvoller Mosaiksteine, wegen Konflikten in Ces aus dem Projekt ausgestiegen.

Das Projekt ist Ende November vom Koordinator Nicola Cappelletti an das Bundesamt für Landwirtschaft zur Prüfung eingereicht worden. Inzwischen hat es die erste Vorprüfung geschafft und ist als interessant und unterstützungswürdig eingestuft worden.



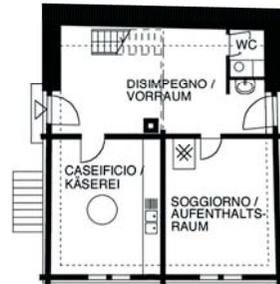
Unser Projekt für Doro beinhaltet folgende Massnahmen:

- 1.) Die Gründung einer Gesellschaft (GmbH.) welche den Betrieb auf Doro übernimmt.
- 2.) Der Neubau einer Käseerei mit Käsekeller auf der Ruine des sog. Wenzingers.
- 3.) Der Kauf des Hausteils der Familie Mosimann mit der alten Käseerei und dessen sanften Umbaus als Unterkunft für das Alpteam.

PROGETTO PER UN CASEIFICIO. NUOVO PROGETTO FÜR EINE NEUE KÄSEREI



MANSARDATO / DG



PIANO TERRENO / EG



PIANO CANTINA / UG

Verein "Pro Cultura di Monti"

Im Februar des vergangenen Jahres wurde der Verein "Pro Cultura di Monti" von Roman Eisenring, Jean und Renato Spescha gegründet. Wie der Internetseite zu entnehmen ist, decken sich die Vereinsziele auf weiten Strecken mit denen des Vereins "Amici di Doro", ausser dass das Tätigkeitsfeld räumlich weiter gesteckt ist. Wir von Doro erhoffen uns jedenfalls eine fruchtbare und sinnvolle Zusammenarbeit.

Siehe: www.cultura-monti.ch

Beat Januar 2011



Flora auf dem Pizzo Forno



Zur Käseerei gehören auch sie...

4.) Die Übernahme und Verbesserung des Alpstalls, insbesondere die Abdichtung der Wände und des Dachs damit er auch im Winter gebraucht werden kann.

5.) Die Übernahme der Seilbahn und eine grössere Revision derselben. In einem späteren Zeitpunkt könnte darüber diskutiert werden die zwei untersten Masten auszutauschen um die Fahrzeiten zu verkürzen und den Verschleiss des Materials zu vermindern.

Ein grosser Teil der Bauarbeiten soll mit Eigenleistungen und Freiwilligeneinsätzen geschehen. Dazu haben wir zum Beispiel schon mit Caritas Schweiz Kontakte geknüpft. Wir erhoffen uns, mit Piumogna+ Viva zwei Drittel der Investitionen decken zu können. Für die Finanzierung des Rests werden wir Gesuche an verschiedene Organisationen stellen, unter anderen an den Fonds Landschaft Schweiz. Durch die vorgesehenen Verbesserungen der landwirtschaftlichen Infrastruktur erhoffen wir uns die Milchverarbeitung auf Doro längerfristig sicherstellen zu können.

Beat, Januar 2011

Alpsommer 2010 – und 2011

Wie schon im 2009 haben Nadja + Leni, Cora und Charlotte von Mai bis anfangs September in Doro gelebt und die Alp eigenverantwortlich geführt. Sie haben die ganze Alpsaison mit den jeweiligen Höhen und Tiefen durchlebt und durchgezogen- mit mal viel und mal wenig Leuten, bei gutem und schlechtem Wetter. Gerade anfangs Saison war es ja sehr kalt und nass, die Milchmenge ging zurück und Durchhaltewillen war gefragt.

Wie das alles im Einzelnen war – davon kann ich nicht aus erster Hand berichten: Meine Rolle ist im Hintergrund. Ich bin einfach als Mitorganisator des Ganzen verbunden damit und dementsprechend froh wenn alles klappt und Zufriedenheit herrscht beim Team und den am nächsten betroffenen Parteien (den Familien Mosimann und Meyer).

In dieser Beziehung hatte ich auch letztes Jahr eigentlich immer ein sehr gutes Gefühl. Die Zusammenarbeit mit dem Team ist gut und die Eigenverantwortlichkeit ist stimmig. Ich hatte erfreuliche Begegnungen und den Eindruck: Das Wesentliche passiert und die Stimmung ist gut. Ich freue mich, dass Nadja und Co auch für den

nächsten Alpsommer wieder kommen und es also im selben, mittlerweile erprobten Sinn weitergehen kann. Gleichzeitig kann ich auch vermelden, dass gerade durch die Kontinuität die finanzielle Lage besser geworden ist. Es wird deutlich, dass im jetzigen Rahmen das Konzept aufgehen kann. Wohlverstanden: von einem nennenswerten Profit ist nicht die Rede, bei niemandem der Beteiligten, und es gibt auch viele Heinzelmännchendienste (Hilfe vor Ort, grosszügiges zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten etc.) von verschiedenster Seite, die sowieso in keiner Rechnung auftauchen.

Neben dem Geldmässigen geht es immer auch um Anderes. Dass dieses "Andere" gerade in Doro ein eigenes, starkes Gewicht hat, - darauf muss wohl nicht eigens hingewiesen werden. Hier geht es um Verwirklichung von Ideellem, was wiederum zusammenhängt mit Wagnis, Mut, Lernen, auch Glück, (welches bekanntlich zerbrechlich ist).

An der Verbesserung der Strukturen und der finanziellen Lage werden wir auch im nächsten Jahr weiterarbeiten und ich bin zuversichtlich, was die Zukunft unseres Vorhabens betrifft.

Einige kleinere Posten unserer Abrechnung, (Auflagen vom Kanton zB.) werden vom Geld aus der letztjährigen Spendenaktion getragen und es ist beruhigend, dass wir immer noch ein Polster für Unvorhergesehenes im nächsten Jahr haben. Allen die mitgeholfen haben nochmals herzlichen Dank: ohne diese Solidarität geht es nicht!

Für die Organisationsgruppe - Andi Februar 2011



AMICI

Impressum:

"Appunti di Doro" wird vom Verein "Amici di Doro" herausgegeben.

Es bezweckt die Interessen der Bewohner und Freunde von Doro zu vertreten und deren Beziehungen untereinander zu intensivieren.

Es erscheint in der Regel einmal jährlich.

Das "Appunti" ist ein Diskussionsforum und die Texte sind von verschiedenen Personen geschrieben worden. Der Inhalt entspringt den Ansichten der Schreibenden und ist nicht innerhalb des Vorstands oder des Vereins diskutiert und abgesegnet worden.

Auflage ca. 140 Exemplare

Finanziert wird es durch die freiwilligen Jahresbeiträge von Fr. 20.-

Redaktion, Abonnemente:
Beat Bachmann
Strecia al Törc 1
6597 Agarone t: 091 794 22 57
b.bachmann@ticino.com

Kassierin:
Laura Mosimann

PC 60-481361-1

Internet:
www.monti-doro.ch



DIE GLOCKE DER KAPELLE S. GIOVANNI BATTISTA - DORO

In den alten Büchern der Kapelle S. Giovanni von Doro steht geschrieben, dass im Jahre 1775 für eine Glocke und den Klöppel 50 milanesische Lira ausgegeben worden sind. Die Glocke ist durch die Glockengiesserei Pecorino in Intra geliefert worden wie es die Gravur bezeugt, die von Pater Giuseppe des Klosters von Faido am 8. August 1987, Tag des Kirchenfests, besichtigt worden ist.

Weiter steht in den alten Büchern geschrieben, dass am 12. Juni 1779 für den Glockenstuhl und das Seil der neuen Glocke 16.7 milanesische Lira bezahlt worden sind.

Im weiteren hat der obengenannte Pater festgestellt, dass sich oben an der Glocke auf der Bronze folgende Inschrift in Grossbuchstaben befindet:

"S. JOANNES PROTECTOR NOSTER ADJUVA NOS SEMPER 1778" (1)

In der Mitte befinden sich 4 Figuren in Abwechslung mit kleinen geflügelten Engelsköpfen: 1. Die Muttergottes mit Kind und Rosenkranz, 2. Johannes der Täufer 3. Heiliger mit Märtyrerkrone und Schwert (Maurizius?) 4. Kruzifix

Unter der Figur des Kruzifixes ist ein Medaillon, überlappt von der Figur des Lamms mit Banner und Kreuz, zu sehen mit der Inschrift:

"JOANE ANTIUS PECORINUS FUDIT" (2)

Übersetzungen

(1) Heiliger Johannes unser Beschützer steh uns bei 1778

(2) Von Giovanni Anzio Pecorino gegossen.

(Der Glockengiesser Pecorino aus Intra am Lago Maggiore hat während des 18. Jahrhunderts zahlreiche Glocken für Tessiner Kirchen geliefert).

Ilde Pedretti †

Apero beim Dorofest am 26. Juni 2010 vor der Kapelle

